

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 6 (1938)
Heft: 6

Artikel: Zwei dunkle Augen
Autor: L.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Liebe

Zwei dunkle Augen

Als ich in Deine Augen sah,
Da war's um mich gescheh'n;
Das Glück war mir noch nie so nah,
Wie seit ich Dich geseh'n.
Ein Quell von Liebe, tief und wahr
Von Seel' und Geist erfüllet,
Vielmehr noch birgt Dein Augenpaar,
Womit es meine Sehnsucht stillt.
Im Leiden wird Dein Dunkel tiefer,
Die Freude offenbaret sich im Glanz;
Ach, würd' ich doch zum ewigen Genießer,
Könnt' mich versenken in dem Dunkel ganz.
Doch seh' ich große Perlentänen,
In diesen dunklen Augen steh'n,
Dann braucht Dein Mund nichts zu erwähnen,
Ich kann in ihnen alles seh'n. L.Th.

Geliebte Lea von L.L.

Als der Vorhang sich öffnete, sah man auf der Bühne etwa zwanzig Girls tanzen, genau im Takt, wie Soldaten. Ihre kleinen, roten Sandalen klappten auf dem Boden, sie lächelten, sie halten sich an den Händen und sangen in unglaublich schlechtem Englisch. Ihre Beine, lange, lange, schlanke Tänzerinnenbeine, hell gepudert, warfen sie nach rechts und nach links und ihre Lockenköpfe nickten dazu -- nach rechts und links.

Und gerade weil sie, die in der Mitte dieser rhythmischen Reihe, so viel graziöser und leichter tanzte als die andern, weil sie schlanker, schöner und doch unnahbarer als alle war, sah ich den ganzen Abend nur sie. Sie war -- nun, sie war eigentlich ein vollkommenes Greta Garbo-Doublo, diese Ähnlichkeit war so groß und erstaunlich, daß sie allgemein deswegen auffiel. Aber diese „Göttliche Greta“ auf der Bühne lächelte nicht wie ein Star, sondern wie ein ganz kleines Mädchen -- verspielt und verträumt! Dieses Lächeln, das ich tausendmal verwünscht und herbeigesehnt habe, weil es mich glücklich und unglücklich machte, dieses kleine Lächeln war für mich der Beginn einer unvergeßlichen Zeit.

(Schluß folgt)